

KAATZ, M.; KAATZ, C. (1992a): Aufgaben und Schwerpunkte der Tätigkeit des Storchenhofes Loburg als Einrichtung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt. - Vortrag, 1992. - unveröff.

KAATZ, M.; KAATZ, C. (1992b): Satelliten-Telemetrie - Anwendung beim Weißstorch (*Ciconia ciconia*) : Berlin, 1992 / 125. DOG-Tagung. - 1992. - Posterbeitrag

KAATZ, M.; KAATZ, C.; SPANGE, K.; IBE, P. (1971): Gründung und Entwicklung der Fachgruppe für Naturschutz und Ornithologie Rotte- nau. - In: Der Falke. - Jena 18(1971). - S. 134 - 137

KAMM, U. (1992): Die Bedeutung des Weißstorchschutzes in Sachsen-Anhalt für die Erhaltung des Weißstorchbestandes in Deutschland. - Vortrag, 1992. - unveröff.

Storchenhof Loburg Information (1992) / Hrsg. Ministerium für Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt. - Magdeburg, 1992

Storchenkurier Sachsen-Anhalt (1992) / Hrsg. Storchenhof Loburg. - Loburg, 1992, 1 - 3

Dr. Mechthild Kaatz
Dr. Christoph Kaatz
Ministerium für Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt
Abteilung Naturschutz
Storchenhof Loburg
Chausseestr. 18
39279 Loburg

Die Naturschutzstation Ostharz stellt sich vor

Bernd Ohlendorf; Uwe Kramer; Brigitte Masny

Die Naturschutzstation Ostharz gehört zu den ersten im Land Sachsen-Anhalt entstandenen Naturschutzstationen. Sie wurde am 01.10.1990 durch die damalige Bezirksverwaltungsbehörde als Naturschutzstation "Nordharz" gegründet. Bedingt durch die Neuordnung des Landkreises Quedlinburg zum Regierungsbezirk Magdeburg im November 1990 führt die Station seitdem den Namen "Ostharz", da eine weitere, ebenfalls im Regierungsbezirk Magdeburg befindliche Naturschutzstation sich "Nordharz" nennt. In der Naturschutzstation Ostharz sind 3 hauptamtliche Mitarbeiter tätig. Sie werden gegenwärtig durch einen Mitarbeiter mit Zeitvertrag, eine Praktikantin und einen Jugendlichen im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) unterstützt. Die Station betreut als Außenstelle des Regierungspräsidiums

Magdeburg die Landkreise Quedlinburg und Staßfurt.

Das Arbeitsgebiet zeichnet sich durch eine außerordentliche naturräumliche Vielfalt aus. Es erstreckt sich über den nordöstlichen Unterharz mit seinen ausgedehnten, vielfach noch naturnahen Wäldern, Felslandschaften, Mooren, Durchbruch- und Bachwiesentälern sowie über das durch mehrere Höhenzüge zergliederte nordöstliche Harzvorland. Für den Naturschutz besonders wertvoll sind die durch Schafhaltung geprägten Trocken- und Halbtrockenrasen, sowie die ebenfalls noch recht zahlreich vorhandenen Streuobstwiesen. Bemerkenswert sind mehrere Felsformationen der Nordharzrandstörung mit steilgestellten Schichtrippen (Naturschutzgebiete "Teufelsmauer" und "Gegensteine bei Ballenstedt").

Im Landkreis Staßfurt stellt die Bodeaue einen für den Naturschutz wertvollen Landschaftsraum dar. Überdies gibt es in diesem Landkreis Solquellen, die durch die sie begleitende Flora hochgradig schutzwürdig sind.

Flora und Fauna des Betreuungsgebietes zeichnen sich durch einen großen Artenreichtum aus. So beherbergen die naturnahen Wälder des Unterharzes (insbesondere die Hangwälder an Selke und Bode) eine bemerkenswerte Kombination von Tierarten, u. a. bestehend aus Mittelspecht, Mauersegler, Kleinem Abendsegler und Bechsteinfledermaus. Auf den Feuchtwiesen des Harzes sind vielfach ausgedehnte Bestände von Orchideen, Trollblumen und anderen seltenen Pflanzen vorhanden. Auf den Trocken- und Halbtrockenrasen des Harzvorlandes wachsen so bemerkenswerte Arten wie z. B. Herbstwandelorchis und mehrere Enzianarten.

Das Aufgabenspektrum der Naturschutzstation Ostharz ist sehr vielfältig. Einen Schwerpunkt der Tätigkeit bildet die Betreuung der Naturschutzgebiete, wozu eine Kontrolltätigkeit, die Erarbeitung und Durchführung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen und auch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zählen. Als Beispiele aus dem Bereich der Pflegemaßnahmen sind die Überwachung und Anleitung von Pflegevereinbarungen, wie z. B. Mahd und Beräumung von Wiesen, Entwicklungsmaßnahmen oder die Schafhaltung, zu nennen.

Antragsteller auf Fördermittel für sogenannte investive Naturschutzmaßnahmen erhalten durch die Mitarbeiter der Naturschutzstation fachliche Unterstützung und Beratung.

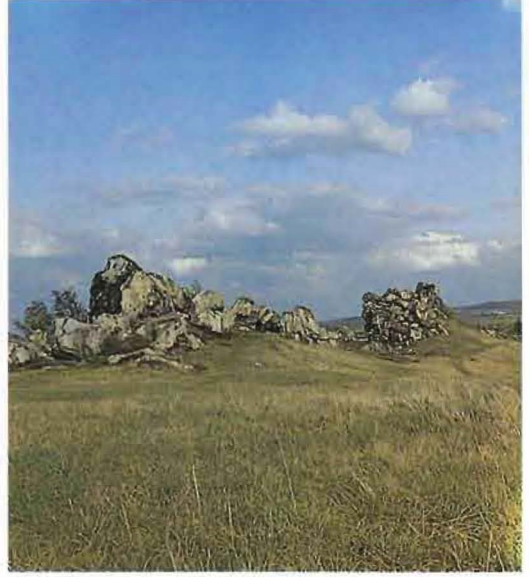
Aufgrund der vorhandenen Spezialkenntnisse auf dem Gebiet des Fledermausschutzes werden von den Mitarbeitern der Station Sanierungsarbeiten an Altbergbaustollen bzw. die Durch-

Zerstörtes Gelände im NSG Bodetal
(Foto: B. Ohlendorf)

NSG Teufelsmauer, Mittelstein mit Königsstein
(Foto: B. Ohlendorf)

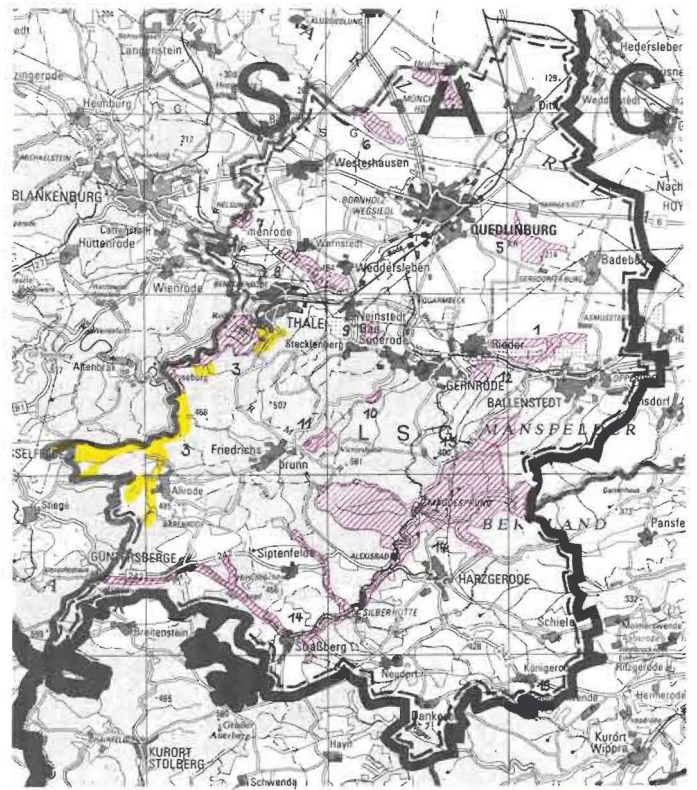
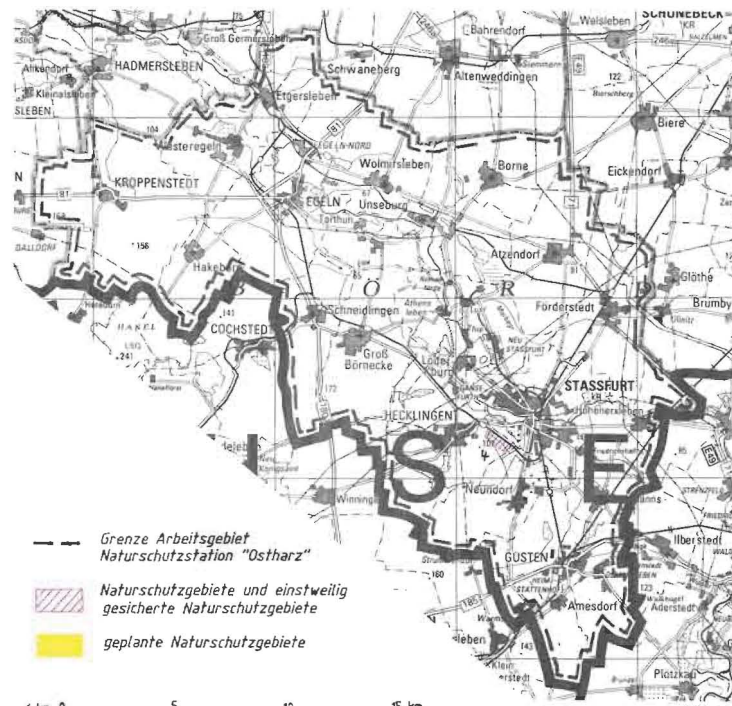
Zauneidechse
(Foto: B. Ohlendorf)

Sibirische Schwertlilie
(Foto: B. Ohlendorf)



Naturschutzgebiete im Arbeitsbereich der Naturschutzstation „Ostharz“

lfd. Nr.	Code	Bezeichnung des NSG	Landkreis	bestehend	Status einstw. gesichert	geplant	Größe (in ha)
1	01 J	Gegensteine bei Ballenstedt	Quedlinburg		►		80,00
2	02 J	Heidberg	Quedlinburg		►		180,00
3	H 28	Bodetal	Quedlinburg	●	►		473,78
		geplante Erweiterung Bodetal	Quedlinburg (Wernigerode)			○	2115,00
4	H 44	Salzstelle bei Hecklingen	Staßfurt	●			14,76
5	03 J	Seweckenberge	Quedlinburg		►		200,00
6	J 01	Harslebener Berg-Steinholz	Quedlinburg	●			250,00
7	J 02	Hammelmiese	Quedlinburg (Wernigerode)	●	►		101,00
8	J 03	Teufelsmauer	Quedlinburg	●			135,37
9	J 04	Münchenberg	Quedlinburg	●	►		134,32
10	J 05	Anhaltinischer Saalstein	Quedlinburg	●			6,44
11	J 06	Spaltenmoor	Quedlinburg	●			80,65
12	J 07	Alte Burg	Quedlinburg	●			41,79
13	J 08	Burgesroth-Bruchholz	Quedlinburg	●	►		173,36
14	J 12	Selketal	Quedlinburg (Wernigerode, Aschersleben, Hettstedt)		►		2540,00
						ges.:	3200,00
15	J 18	Ziegenberg	Quedlinburg (Hettstedt)		►		12,00



führung praktischer Schutzmaßnahmen, wie das Anbringen von Fledermausbrettern und Fledermauskästen, angeleitet.

Eine weitere Aufgabe ist die Beratung und Anleitung von ABM-Gesellschaften bei der Durchführung von Landschaftspflegearbeiten.

Da fast alle Naturschutzgebiete im Betreuungsgebiet der Station auch eine große Bedeutung für Erholung und Tourismus haben, sind Maßnahmen zur Besucherlenkung notwendig. Im Harz sind es neben dem Brockengebiet die Naturschutzgebiete Bodetal (mit Hexentanzplatz und Roßtrappe) und die Teufelsmauer, die jährlich Tausende von Besuchern anziehen. Bei der Besucherlenkung haben Maßnahmen zur Erhaltung der Schutzgebiete Priorität. Die Absicherung der Wege, das Aufstellen von Sitzgruppen, die Anlage von Lehrpfaden und das Anbringen von Schildern muß mit den Belangen des Naturschutzes verträglich sein. Leider sind negative Auswirkungen des Massentourismus besonders im Bereich des Hexentanzplatzes und auch im angrenzenden Bodetal unübersehbar.

Die Naturschutzstation Ostharz ist als Einrichtung des Dezernates Naturschutz und Landschaftspflege des Regierungspräsidiums Magdeburg auch in die vorgangsbezogene Arbeit eingebunden. Das betrifft die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Fachplanungen und Genehmigungsanträgen und gutachtliche Stellungnahmen zu Eingriffen in Natur und Landschaft.

Die umfangreiche Arbeit der Mitarbeiter der Naturschutzstation "Ostharz" bewährte sich aufgrund der Kenntnis der lokalen Verhältnisse im Betreuungsgebiet und findet damit Akzeptanz in der Öffentlichkeit

Bernd Ohlendorf
Uwe Kramer
Brigitte Masny
Naturschutzstation Ostharz
PF im Schloß
06493 Ballenstedt

Statistische Übersicht der Schutzgebiete Sachsen-Anhalts nach Anzahl und Größe, Stand 01.01.1993

Aufgrund verschiedener Präzisierungen, die sich seit dem Redaktionsschluß für Heft 1/1993 ergeben haben, wird die Schutzgebietsstatistik, Stand 01.01.1993, noch einmal veröffentlicht. Dabei erfolgt auch die Berichtigung der in Heft 1 als Flächengröße (ha) angegebenen Anzahl der Naturdenkmale, Flächennaturdenkmale, Geschützten Landschaftsbestandteile und Geschützten Parks. Die Änderungen betreffen die Abkürzungen für die Schutzkategorien, die neu abgestimmt wurden, eine Präzisierung der Größenangaben zum Nationalpark und den Europäischen Vogelschutzgebieten und die Aufnahme der Kategorie Europareservate.

	Anzahl	Fläche (ha)
Bestehende Naturschutzgebiete (NSG)	133	26.233
Einstweilig sichergestellte Erweiterungsflächen in 17 bestehenden Naturschutzgebieten (NSG)		6.651
Einstweilig sichergestellte Naturschutzgebiete (NSG)	66	28.261
Naturwaldreservate (NWR)		
– in 20 bestehenden Naturschutzgebieten (NSG)		1.796
– Kernzone Nationalpark (NP)		1.304
Nationalparke (NP)	1	5.889
Bestehende Landschaftsschutzgebiete (LSG)	44	521.101 ¹⁾
Einstweilig sichergestellte Erweiterungsflächen in 7 bestehenden Landschaftsschutzgebieten (LSG)		20.786 ²⁾
Einstweilig sichergestellte Landschaftsschutzgebiete (LSG)	13	17.422
Biosphärenreservate (BR)		
(als NSG und LSG von zentraler Bedeutung unter Schutz gestellt)	1	43.000
Naturparke (NuP)		
(als NSG und LSG von zentraler Bedeutung unter Schutz gestellt)	1	25.706 ¹⁾
Geschützte Feuchtgebiete internationaler Bedeutung (FIB)	2	3.250
*Geschützte Feuchtgebiete nationaler Bedeutung (FNB)	3	32.830
Europäische Vogelschutzgebiete (IBA)	11	55.566
EG-Vogelschutzgebiete (EC SPA)	9	27.210
Europareservate	1	3.850
Bestehende **Naturdenkmale (ND)		
– flächenhaft und als Einzelobjekte	120	